

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2021)
Vorwort: Einleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

Geschätzte Leserin

Geschätzter Leser

Wir begannen die vorliegende Ausgabe der Bremgarter Neu-jahrsblätter zu planen und hatten die ersten Zusagen für Beiträge vor uns. Es ging darin um die Rüssgfrörni, Wetterunbill, einen Hexenmord, einen Bankenkrah. Da bot sich als übergreifendes Schwerpunktthema so etwas an wie «aussergewöhnliche Ereignisse». Damals ahnten wir noch nicht, was an Aussergewöhnlichem uns noch bevorstand und unsere Vorstellungen von Normalität über den Haufen werfen sollte: die Covid-19-Pandemie. Von ihr handeln nun die ersten drei Beiträge dieser Ausgabe. Reto Jäger hat sich während des Lockdowns im Städtchen umgeschaut und mit Wort und Bild die bedrückende Atmosphäre eingefangen. Lis Glavas befragte im Nachhinein fünf Personen des öffentlichen Lebens, wie sie den Lockdown und seine Folgen erlebten und wie sie die Chancen der Rückkehr zu einer Normalität einschätzten. Georges Hartmeier berichtet, wie er auf seiner geplanten längeren Südamerika-Reise schon nach wenigen Wochen in der peruanischen Stadt Arequipa festsass und mit Glück noch den letzten vom EDA organisierten Rückflug in die Schweiz erreichte.

Die Reihe der historischen Beiträge eröffnet Patrick Zehnder mit der Rüssgfrörni von 1929. Er stellt sie in einen grösseren klimageschichtlichen Zusammenhang, erzählt vom Vergnügen der Menschen an den ungewohnten Eisflächen, aber auch von finanziellen Schäden und sozialer Not, welche der Kälteeinbruch mit sich brachte. Um das Wetter geht es auch im Beitrag von Fridolin Kurmann. Er widmet sich den Wetterbeobachtungen im Tagebuch Wernher Schodolers des Jüngern zu den Jahren 1567 bis 1577. Das Wetter spielte verrückt damals und kündete den Umschlag in die sogenannte «Kleine Eiszeit» an.

Einem berührenden Schicksal ist Joy Knecht nachgegangen: dem Hexenprozess gegen das 12-jährige Mädchen Anna Maria Kaufmann. Die Autorin leuchtet die Hintergründe dieses Justizmordes aus und thematisiert dabei das traurige Los der Hexenkinder

in der Geschichte der Hexenverfolgungen. Im Beitrag enthalten ist auch ein Ausschnitt aus dem Monolog, den Joy Knecht für eine szenische Darstellung der Geschichte von Anna Maria Kaufmann verfasste. Peter Fischli und Reto Jäger haben im Rahmen einer szenischen Stadtführung eine Episode der Bremgarter Reformationsgeschichte einem heutigen Publikum nähergebracht: den Streit zwischen dem damaligen Stadtpfarrer Heinrich Bullinger und dem berüchtigten Ablasshändler Sanson. Bilder und das «Drehbuch» lassen dieses Ereignis nochmals aufleben.

Ein Skandal sondergleichen erschütterte Bremgarten im Februar des Jahres 1913. Die Spar- und Leihkasse Bremgarten ging Konkurs und brachte zahlreiche Menschen in Bremgarten um ihr Erspartes. Jörg Baumann berichtet anhand von Gerichtsakten und Zeitungsberichten über diesen Fall von missratenen Spekulationen und die Folgen für alle Betroffenen. Der Autor rollt noch eine weitere unrühmliche Geschichte auf, jene des Villiger-Hauses im Krähenbühl. Der pensionierte Seminarlehrer Josef Villiger hatte sich 1942 vom Künstler und Architekten Max Bill ein mustergültig modernes Wohnhaus bauen lassen. Was heute wohl als Architektur-Ikone gelten würde, endete 1978 kläglich als Objekt einer Feuerwehrrübung.

Viel zu erzählen weiss Ruth Hirt-Wyler über «ihre» Gasse, die Antonigasse, in der sie den grössten Teil ihres Lebens verbrachte. Heidi Ehrensperger hat ihre Erzählungen aufgezeichnet. Ebenfalls in der Antonigasse bewirtete das Hotel «Stadthof» seit 1973 seine Gäste. Nun soll Schluss sein, der «Stadthof» schliesst. Alexander Spillmann lässt dessen Geschichte nochmals aufleben.

In unserer Rubrik «Was ist hinter dieser Türe» blickt Reto Jäger hinter die Fassade des «Hollywood Pubs», wo vor über 500 Jahren der Reformator Heinrich Bullinger geboren wurde. Wiederum können wir ein Klassenfoto der 70-Jährigen, diesmal der Klasse von Lehrerin Marie Weissenbach des Jahrgangs 1951, veröffentlichen. Schliesslich führt uns Lis Glavas mit der Ortschronik durch ein ereignisreiches vergangenes Jahr. Die Schlussseite ist unseren Gönnerinnen und Gönnern gewidmet; ihnen sei für ihre grosszügige Unterstützung der Bremgarter Neujahrsblätter herzlich gedankt.

Die Redaktionsgruppe wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, alles Gute für das neue Jahr und eine anregende Lektüre der neuen Ausgabe der Bremgarter Neujahrsblätter.